

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckgebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garniturzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro 161.

41. Jahrgang.

Donnerstag den 21. Oktober 1880.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Schulconferenz

des vorderen Sprengels Mittwoch den 27. d. M. Vormitt. 10 Uhr in der Schule zu Neustadt (nicht Hochberg.)  
Choralb. und Männerchöre!  
Waiblingen, 20. October 1880.

Ezdir. Wunderlich.



## Schotter-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf für die Strecke Waiblingen—Gaildorf auf nächstes Betriebsjahr an Kleingeschlag

zur Unterhaltung der Bahnbettung etwa 2200 cbm.  
Chaussirungen " 800

worüber die Bedingungen bei den Bahnmeistereien Winnenden und Gaildorf zur Einsicht aufliegen.

Die Offerte auf diese Lieferung haben den Preis pro Cubikmeter, die Art des Materials, den Anlieferungsplatz und das betreffende Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt, auch mit der Aufschrift „Angebot auf Schotterlieferung“ und von unbekanntem Bewerber mit Zeugnissen versehen, spätestens bis

Dienstag den 26. ds., Nachmittags 3 Uhr

hierher einzureichen.

Badnang, den 14. October 1880.

R. Betriebsbauamt.  
Herrmann.

## Neustadt,

Gerichts-Bezirks Waiblingen.

Karl Wilhelm Häußermann, Weingärtner und Wittwer von hier, hat sich mit Hinterlassung von drei Kinder von 1/2 bis 5 Jahren von Hause entfernt und ist sein Aufenthalt nicht bekannt, aller Wahrscheinlichkeit nach ist derselbe nach Amerika; Häußermann wird nun aufgefordert binnen der Frist von

## zwei Wochen

seinen Aufenthalt hieher anzuzeigen, oder einen Bevollmächtigten in rechtsgiltiger Weise aufzustellen, widrigenfalls für ihn ein Abwesenheits-Pfleger aufgestellt und mit diesem in seinen Vermögens- und Schulden-Angelegenheiten verhandelt würde.

Neustadt den 16. Okt. 1880.

Gemeinderath.  
Vorst. Schulth. Häfner.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme während des Krankenlagers unseres l. Vaters, Schwieger- und Großvaters,

Wilhelm Friedrich Kinzler,

für die vielen Blumen Spenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stuttgart,

Olgastraße 55.

Eine Parthie vollener Strickgarne werden zu dem billigen Preis von M. 2 pr. Pfund an verkauft.

Gleichzeitig empfehle ich mein Tuch- und Buxkin-Lager in reinen schafwollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene Schafwolle in wollenes Garn oder Tuch und Buxkin um.

H. Herion,  
Olgastraße 55 parterre.

Waiblingen.  
Frühgebrannter  
weißer & schwarzer  
Kalk

ist sofort zu haben in der Thonwaarenfabrik von

Seß & Sohn.

Waiblingen.  
Schönes gebrochenes

## Obst

per Simri 4 Mk., ist zu haben bei  
Gärtner Widmayer.

Waiblingen.

2 schöne halbengetliche, großsträchtige



## Mutterschweine,

(unter 4 die Wahl) und 9  
schöne junge Gänse hat zu  
verkaufen.

Ehr. Solzwarth.

Waiblingen.

Einen Kochofen verkauft

Wilhelm Klinger, Frohnackerstr.

Waiblingen.

Ein geordnetes

## Mädchen,

im Kochen ein wenig bewandert, sucht eine  
Stelle. Näheres bei der Redaktion.

Solzenacker.

Unterzeichneter hat ein noch bereits ganz  
neues

## Gartenhäuschen

billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich  
auch zu einem Zwerghäuschen oder zu einem  
Stall. Es ist 4 Meter lang und 3 Meter  
breit. Liebhaber können einen Kauf mit  
mir abschließen.

Friedrich Gnamn.

Prima

Traubenzucker  
von Remy & Wahl

empfehlen

Joh. Cour. Reihlen

Marktstraße 15 u. 17

Stuttgart.



Waiblingen.

**Herbst- und Winterkleiderstoffe**

in schöner Auswahl empfiehlt

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

**Bau-Akkord.**

Unterzeichneter hat Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schloffer- und Flaschnerarbeit zu vergeben, und wollen Baulustige längstens bis nächsten

Samstag den 23. d. Mts.

ihre Offerte einreichen.

Zeichnung und Voranschlag liegen bei mir zur Einsicht parat

**G. Schwarz, Weber.****N. Reichmann, Hirschstraße No. 3, Stuttgart**

empfehlte für kommenden Winter sein großes Lager in nachstehenden Artikel zu sehr billigen Preisen, als:

Rechtfarbige Biz und Bique	30 Pfg. per Meter,
eine große Parthie Zeugle	20 " " "
$\frac{1}{4}$ breite Baumwollbiber, gute Qualität	35 " " "
$\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breite Baumwolle, Flanelle, schwere Waare	40. 45. 50. 55. 60 " " "
Druckfatum, beste Qualität	40. 45. 50. 55 " " "
$\frac{3}{4}$ breite schwere Bettzeuge, Garantie für Waschacht	50. 55. 60 " " "
$\frac{6}{8}$ breite schwere Bettbarhent, gute Qualität	65 " " "
$\frac{6}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breite Hemden- und Unterrockflanelle	1,30 " " "
$\frac{3}{4}$ breite wollene und halbwollene Hosenzeuge, vorzügliche Qualitäten, sehr billig,	
weiße Shirting, Stuhltuch, Haustuch, sowie ungebleichtes Baumwolltuch	20 Pfg. per Meter,
$\frac{1}{2}$ breite gute Lüftr	40 " " "
$\frac{1}{4}$ breite hübsche Kleiderstoffen als Matlasse, Croise u. s. w.	30. 40. 50. 60 " " "
$\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breite gute Bege in allen Farben	50 " " "
$\frac{1}{4}$ breite rein wollene und halbwollene Ripz und Poplin	65. 70. 80 " " "
$\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breite carrirte Stoffe, für Kinderkleider	40. 50. 60. 70. 80. 90 " " "
$\frac{5}{8}$ breite schwarze Alpaca's in allen Qualitäten	50. 60. 70 " " "
$\frac{3}{4}$ breite schwarze Cashmir, garantirte Sorten	1,30 " " "

sowie sämmtliche in dieses Fach einschlagende Artikel in nur anerkannt guter Waare zu billigst gestellten Preisen.

Ferner großes Lager in einfachen Hausjacken, besseren Damenjacken, Winter-Paletot und Wintermäntel von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Durch den gehaltenen Ausverkauf war mein Lager vollständig geräumt und habe ich nur ganz neue und frisch bezogene Waaren.

**N. Reichmann, Hirschstraße 3, Stuttgart.**

NB. Bitte genau auf Namen und Firma zu achten.

**Bestes Handbuch über die****neuen Gesetze!**

45 Auflagen wurden binnen Jahr und Tag verkauft!

In der Buchhandlung von L. Vogt-Heuser in Cannstatt traf soeben die

**46. Aufl.**

ein von dem Werke:

Der

**Selbst-Anwalt**

an den deutschen

**Amts- & Schöffengerichten**

nebst vielen Formularen zu Anträgen, Klagen, Erklärungen etc., Gerichtskosten, Tabellen und Gebührenordnungen für Gerichtsvollzieher, Zeugen und Sachverständige von F. Jagiewicz, Kgl. Kanzleirath und Erster Gerichtsschreiber des Kgl. Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. Preis 1 M. 11 $\frac{3}{4}$  Bogen in 8<sup>o</sup>, geb. 1,30 M.

Verlag von Ad. Gessow, K. K. Hof- u. Verlagsbuchhändler, Wiesbaden.

**Neuheiten**

in Band- u. Possamentierwaaren, Seiden-, Perl- und Wollfranzgen, in schwarz und couleurt, Seiden- und Patentsamte, Plüsches und Atlasse zu Verkauf in schwarz und couleurt.

Alle Arten Knöpfe etc. u. Futterstoffe empfiehlt zu billigsten Preisen

**J. J. Kohn,**

Galwerstr. 52,

Stuttgart,

vis-à-vis E. O. Moser &amp; Cie.

Bitte u. Firma genau beachten zu wollen.

**Die internationale Gummifabrik**

Berlin S.W., Alexandrinen-Straße 116 empfiehlt und versendet *en gros et en detail* alle existirenden Gummiartikel sowie technische und chirurgische Specialitäten, Wund- und Augen-Schwämme. Preis-Courant gratis.

**Ulmer Münsterbau-Lotterie.****Ziehung Mitte Dezember 1880.**

Hauptgewinn Mf. 35,000. — 10 Gewinne à Mf. 1000. —

1 Gewinn Mf. 20,000. — 20 Gewinne à Mf. 500. —

1 Gewinn Mf. 10,000. — u. s. w.

Gesamtwertb der Gewinne Mf. 125,000. —

**Loose** à Mf. 1. — per Stück sind zu haben bei**C. F. Buch.****Württemberg.**

Winnenden, 17. Okt. Heute Nacht um 1 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt; in der chemischen Fabrik des Hrn. Böhringer war in einer Grube ein größeres Quantum ungelöschten Kalks aufbewahrt, welches zwar mit Brettern und Tüchern bedeckt war; doch muß bei dem anhaltenden Regen Wasser Zutritt gefunden haben, so daß der Kalk sich erhitzte und die Bedeckung Feuer fing. Glücklicherweise wurde das Feuer bald entdeckt und weitere Verbreitung verhindert. Der Schaden ist unbedeutend.

Stuttgart, 18. Okt. In der katholischen Kirche hier wurde in der verschlossenen Nacht ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt, wobei der Dieb 4 Oprebüchsen erbrochen und den Inhalt bestehend in ca. 6 Mf. gestohlen hat.

\* Die Gebäude der beiden Kammern der Ständerversammlung haben in den letzten Wochen eine Restauration, besonders im Aeußeren erfahren, nachdem sie erst vor einigen Jahren eine innere Restauration durchgemacht haben. Der Landtag findet daher seine Gebäude in ganz hübschen ihrem Alter angemessenen Stand gesetzt; an ihrer Seite macht das neu modern und prachtvoll ausgestattete Kanzleigebäude mit Ausschuß- und Kommissionssälen und Zimmern einen guten Prospect.

\* Die Riesenschildkröte, welche vor einigen Tagen bei dem Weinrestaurateur Hänger in der Silberburgstr. eingetroffen, bleibt bis Mitte der Woche dort aufgestellt. Der Panzer derselben mißt 75 Centimeter in der Breite und 83 in der Länge, und soll



die Mitte nächster Woche geschlachtet und als Turtle-Suppe z. verspeist werden.

\* Das Denkmal für den vaterländischen Dichter Wilhelm Hauff ist nun gesichert. Freilich gibt es ein sehr bescheidenes Denkmal eine einfache Büste auf einen Piedestall. Daß es in den städtischen Anlagen auf dem Hasenberg aufgestellt werden sollte, war von Anfang herein vom Verschönerungsverein, der die Gelder dazu gesammelt hat, bestimmt. Jetzt ist auf Ansuchen des Verschönerungsvereins auch formell dazu die Erlaubniß zur Aufstellung an genanntem Platz vom Gemeinderath erteilt worden.

\* Das „Gewerbeblatt aus Württemberg“ bringt an der Spitze seiner neuesten Nummer aus Anlaß des hier von einer amerikanischen Gesellschaft eingereichten Concessionsgesuchs für Errichtung einer Telephon-Anlage in Stuttgart die umständliche Schilderung einer „Central-Telephon-Station in New-York“, woraus Näheres über Geschäftsgang und Treiben in einem solchen Institut zu ersehen ist.

\* Der Stuttgarter Männerturnverein beging am Sonntag sein 38tes Stiftungsfest mit Schauturnen und Preisturnen der Jüglinge. Am Mittwoch wird sodann die Generalversammlung abgehalten. Nach dem bereits gedruckten ausgegebenen Rechenschaftsbericht war die Zahl der Mitglieder am 1. October d. J. 308, um 26 weniger als am 1. October 1879. Die Einnahmen des Vereins beliefen sich auf 2017 Mk. 99 Pf., die bis auf 59 Mk. 53 Pf., welche der Kassabestand am 1. October bildeten, ausgegeben wurden. Auf Festlichkeiten wurden verwendet 588 Mk. 13 Pf., davon allein 256 Mk. 64 Pf. auf das V. deutsche Turnfest in Frankfurt. Das Vermögen des Vereins betrug am 1. October 1880 6182 Mk. 38 Pf. gegen 6252 Mk. 64 Pf. im Vorjahr, somit um 74 Mk. 26 Pf. weniger.

\* Musikalisches. — Der Petersburger „Herold“ enthielt neulich ein Schreiben aus Wilddbad, das offenbar von einem dortigen russischen Badegast herrührt. Dasselbe beschäftigt sich außer einigen Allgemeintheiten besonders mit der Wilddbader Kurkapelle, dem Gründer und Dirigenten derselben, Kapellmeister Wilhelm Kühner senior und dessen musikalisch ebenfalls sehr talentirten Sohn, dem Komponisten und Musikdirigenten W. F. Kühner in St. Petersburg. Der letztere ist in Petersburg Inspector des musikalischen Unterrichts im Gatschinaschen (Militair-Erziehungs-) Institut, beliebter Componist und Dirigent. Der jüngere Kühner hat während des größeren Theils der letzten Session auf einem Besuche in Wilddbad über die Dauer einer schweren Krankheit seines Vaters die Wilddbader Kurkapelle unter allgemeiner Anerkennung dirigirt. In Petersburg soll demnächst eine von ihm komponirte Oper „Taras Bulba“ betitelt im Marientheater in Scene gehen. Auch soll ihre Aufführung in Stuttgart — falls sie in Petersburg von durchschlagendem Erfolg begleitet ist — in Aussicht genommen sein. Kapellmeister W. Kühner, Vater ist eine im Lande vielbekannte Persönlichkeit sowohl als langjähriger Militairkapellmeister und Componist in Stuttgart, wie als Dirigent beliebter Reunionen. Ebenso dirigirte er seiner Zeit die Kapelle des Volkstheaters in Stuttgart im Fritsch'schen Reitpauze während des Umbaus des Königl. Hoftheaters, sowie des ersten Sommertheaters in Cannstatt, Anfangs im Garten des Hotel Hermann und später in dem des Hotel Bellevue. Während seiner letzten schweren Krankheit sind dem älteren Kühner viele Zeichen ehrender Theilnahme und Anerkennung zugekommen.

Stuttgart, 19. Okt. Gestern Abend hat sich der Handlungsreisende Raimund Maier aus Genf, in einem hiesigen Gasthause erhängt. — In der Nacht vom 17. 18. d. M. um 12 Uhr gieng ein lediger, hier in Kondition stehender Mann, Apotheker, durch die Sennfelderstraße, traf dort mit einem Herrn und einer Dame zusammen, und redete letztere in ungebührlicher Weise an, worauf der Begleiter der Dame mit seinem Stock den Ersteren über den Kopf schlug, hiedurch wurde das rechte Auge desselben so stark verletzt, daß es als verloren zu betrachten ist.

— Als am 15. d. M. Abends 6 Uhr 34 Min. der Personenzug 204 die Eisenbahnbrücke, welche bei Bactnang über die Straße nach Winnenden führt, passirte, hörte der an der Einfahrtsweiche aufgestellte Weichenwärter ein Geräusch, wie wenn etwas auf den Schienen gelegen und überfahren worden wäre. Er entdeckte sodann, daß ein eisernes Stängchen des Geländers zwischen der Brücke und der Einzäunung der Bahn auf den Schienen gelegen hatte und vom Zug überfahren worden war. Da bei dem Kontrollengang, den der Weichenwärter kurz vor Ankunft des Personenzugs gemacht hatte, das Gelände noch unverfehrt gewesen war, so scheint eine boshafte Handlung vorzuliegen.

Brackenheim, 18. Okt. In der verflossenen Nacht wurden hier zwei Einbruchversuche mit mehr als gewöhnlicher Frechheit verübt, indem an zwei Verkaufsloteren noch vor 10 Uhr die etwas mangelhaft geschlossenen Läden geöffnet und Fenster Scheiben eingedrückt wurden, um zu den Waaren am Schaufenster zu gelangen. An beiden Orten wurden die Diebe noch rechtzeitig gestört, konnten aber nicht festgenommen werden.

Magold, 16. Okt. Daß die Sozialdemokraten immer noch

rührig sind und auch auf unserem Schwarzwald sich einzunisten suchen, zeigt die kürzlich in Wildberg vorgenommene Verhaftung von zwei Handwerksburschen (Norddeutsche) durch den dortigen Landjäger. Es fanden sich bei denselben 70—80 sozialistische Schriften verschiedenen Inhalts vor. Beide sind bereits an das Kreisgericht nach Tübingen abgeliefert.

Bopfingen, 17. Okt. Der hiesige Landjäger verhaftete gestern einen verdächtig aussehenden, angeblich aus Neustadt in Sachsen gebürtigen Handwerksburschen wegen Bertelns. Vor das Stadtschultheißenamt geführt, benahm sich der Verhaftete wie ein Tobender und schlug mit seinem Stocke nach jedem, der ihn fest nehmen wollte. Nachdem der Stromer dem Landjäger ins Gesicht geschlagen, daß er stark blutete, durchbiß er dem Steuereinsamler die Hand, brachte auch einigen andern zur Hilfeleistung herbeigerufenen Männern starke Verletzungen bei und entwickelte dabei eine Kraft, die 7 Männer voll auf in Anspruch nahm. Auf dem Wege nach dem Arrestlokal simulirte er Epilepsie, bis er nach einem Glas kaltem Wassers, das ihm in das erhigte Gesicht gegossen wurde, sich eines andern besann und wieder Reißaus nehmen wollte; durch die inzwischen angelegten Handschellen wurde er aber daran verhindert. Im Arrestlokal in welches er bis zu seiner Ablieferung nach Neresheim verbracht wurde, benimmt er sich bei Wasser und Brod ruhig und vernünftig. — Ein Handelsmann Adler aus Braunsbach verkaufte dieser Tage in einer hiesigen Wirthschaft ein Bernerwägele sammt Pferd und Geschirr um auffallend billigen Preis an einen hiesigen Ziegler und machte sich mit dem geringen Erlös auf und davon. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, waren die Verkaufsobjekte, die einen Werth von 500 Mark repräsentiren, von einem Wirthschaftspächter in Crailsheim entlehnt. Der Handelsmann wird steckbrieflich verfolgt.

### Deutsches Reich.

Frankfurt, 16. Okt. Zum Rücktransport der Gebr. Sachs aus Chili nach Deutschland hatte sich, wie die „Fr. Ztg.“ mittheilt, eine große Anzahl tüchtiger Beamten gemeldet. Die Entscheidung hierüber ist nun erfolgt, indem die Gebr. Sachs im Falle ihrer Auslieferung bis nach Hamburg von chilenischen Beamten gebracht und dort von deutschen Polizisten in Empfang genommen werden.

— Die fürstlichen Gäste des Kölner Dombaufestes haben sich alle aufs freudigste über die Pracht der festlichen Veranstaltungen, wie über die Stimmung der Kölner Bürgerschaft ausgesprochen. Der Kaiser hat keine Gelegenheit vorübergehen lassen, allen Personen seiner Umgebung zu versichern, daß er die Kölner Festtage zu den schönsten Erinnerungen seines Lebens zähle. Zu einem Herrn seiner Umgebung bemerkte der Kaiser scherzhaft, daß er der einzige Verwundete bei dem Feste sei; bei seiner Einfahrt in Köln habe ihn ein Strauß so empfindlich getroffen, daß ihm der Finger angeschwollen sei. Gelegentlich des Festmahles, welches der Kaiser auf dem Schlosse zu Brühl gab, bemerkte er den Herren des Kölner Festkomites: „Es war ein wahrhaft schönes Fest. Ich bin außerordentlich befriedigt von der würdigen und patriotischen Haltung des Volkes in Köln!“ Der Kölner Volkswitz macht sich jetzt über den Aergern gewisser Leute lustig, die es lieber gesehen hätten, wenn das Fest verregnet worden wäre. So erzählt man sich scherzhafter Weise, der in St. Severin aufbewahrte Reliquienschein, welcher bei großer Trockenheit ausgestellt wird, damit die Gläubigen die Fürbitte des Heiligen um Regen anrufen, sei acht Tage lang ausgestellt worden, damit es an den Festtagen Regen gebe, allein vergebens. — Ein ultramontaner Historiker soll gesagt haben: „In dem historischen Festzug sind so ziemlich alle geschichtliche Personen, die mit dem Dombau zu schaffen hatten, vertreten, aber die Hauptperson, welche in der Geschichte des Dombaues eine Rolle spielt, ist doch vergessen.“ „Wer?“ riefen alle aus einem Munde. „Wie, das wißt ihr nicht,“ sagte der Geschichtsforscher schmunzelnd — „der Teufel!“ Einer der Tischgenossen aber entgegnete ruhig: „Lieber Freund, der Teufel beobachtet eben eine würdige Zurückhaltung!“ — Der Kaiser hat dem Dombaumeister für die Werkleute der Dombauhütte einen Betrag von 10 000 Mk. übergeben. Jeder Geselle erhält 30 Mk. Auch fand im Viktoriaaal ein Festessen für die Werkleute statt, welches ebenfalls im Auftrage des Kaisers gegeben wurde.

Köln, 16. Okt. Gestern sind bei dem hiesigen Telegraphenamte 55 210 Worte in 985 Telegrammen abzutelegraphiren gewesen. Das längste Telegramm enthielt 7530 Worte. Die Zeitungstelegramme gingen hauptsächlich nach Berlin, Hamburg, Magdeburg, Hannover, Straßburg, Wiesbaden, Elberfeld, Stuttgart, Basel, Wien, London, Brüssel, Amsterdam, Groningen, Paris und Rom.

Leipzig, 14. Okt. Bei der heutigen Preisvertheilung der deutschen Wollenindustrieausstellung erhielten folgende württembergische Aussteller Auszeichnungen: Gustav F. Wagner in Calw, Ferd. Gröber in Neufra und Wilhelm Bengel Söhne in Stuttgart den 2. Preis; Friedrich Wöhrle in Calw, Tuchfabrik Eßlingen (vorm. Gebr. Hardtmann), F. F. Ochs in Reutlingen, H. F. Baumann in Calw und Eduard Hartmann in Eßlingen den 3. Preis. Es wurden im ganzen verliehen 51 erste, 122 zweite und



161 dritte Preise, welche die sächsische Staatsregierung auf Vorschlag des Preisgerichts zuerkannte.

Die Verbrecher, welche am Freitag vor 8 Tagen das frevelhafte Attentat gegen den Zug der Lehrter Bahn verübt haben, sind, wie die „Post“ mittheilt, durch den Kriminalkommissarius Krause in Charlottenburg ermittelt und verhaftet worden. Sie heißen Blümcke, Herzog und Klümpel und sind alle drei in Charlottenburg wohnhaft. Die beiden ersteren waren bis zum August ds. J. als Kutscher oder Konduktoren bei der Großen Berliner Pferdeisenbahngesellschaft beschäftigt, der dritte ist Arbeiter in einer Maschinenfabrik in Moabit. Zwei von ihnen haben bereits gestanden, daß sie nicht nur gemeinsam das Attentat gegen den Lehrter Zug verübt, sondern bereits vor 14 Tagen ein ähnliches Verbrechen gegen einen Zug der Hamburger Bahn versucht haben, welches jedoch noch rechtzeitig verhindert worden ist. Als Motiv ihrer That geben sie an, daß sie eine Verabung des Postwagens beabsichtigt hätten.

Von der Ostseeküste, 10. Okt. Der Chef der militärischen Landesvermessungen in Preußen, General Morozowitsch, bereist Mecklenburg und die angrenzenden Theile von Schleswig-Holstein, um die in den letzten Jahren von den preussischen Offizieren daselbst vollzogenen Aufnahmen und Vermessungen einer genauen Prüfung zu unterwerfen. — Die preussische Regierung beabsichtigt den Bau einer direkten Eisenbahn von Berlin über Schwerin und Lübeck nach Kiel auf Staatskosten und hat sich deshalb mit der mecklenburgischen Regierung schon in Unterhandlung gesetzt, um in Mecklenburg die dazu nöthigen Untersuchungen vornehmen zu lassen. Diese Bahn würde wesentlich aus strategischen Rücksichten gebaut werden und militärischen Interessen dienen, indem der Kriegshafen Kiel, die Insel Usen und die Befestigungen auf den Düppeler Höhen dadurch eine um 9—10 Meilen nähere Bahnverbindung mit Berlin erhielten, als dies jetzt auf dem Wege über Hamburg der Fall ist. Wahrscheinlich sollen schon auf dem nächsten preussischen Landtag die Kostenvoranschläge zu dieser Bahn vorgelegt werden. Auch alte Häfen an der deutschen Ostseeküste sind in den letzten Jahren von Marine-Offizieren wieder neu vermessen, die Tiefe des Meeres an den Küsten gemessen und Berechnungen gemacht worden, wie weit feindliche Kriegsschiffe jeglicher Art sich dem Ufer nähern, und ob und wo sie vielleicht Landungen versuchen könnten. So wird jetzt mitten im Frieden nichts versäumt, was die Sicherheit der gesammten deutschen Ostseeküsten viel zu vermehren vermag. (N. Ztg.)

Berlin, 18. Okt. Die Krankheit des Fürsten Hohenlohe gibt den Aerzten Anlaß zu ernstern Bedenken, da der jetzige gastrische Zustand des Kranken leicht eine typhöse Wendung nehmen kann. (Allg. Ztg.)

Berlin, 18. Okt. Die Aussichten auf eine friedliche Lösung der Dulcigno-Frage sind wieder getrübt, da der alte Grenzstreit wieder auftaucht. England besteht auf der Abtretung weiterer Grenzdistrikte, während Deutschland und Oesterreich sich mit der bloßen Abtretung Dulcignos begnügen wollen. Die Unterhandlungen zwischen den Mächten über diese Frage haben noch nicht zu Resultaten geführt. (Allg. Z.)

Berlin, 17. Okt. Gutem Vernehmen nach, schreibt das „D. M.-Bl.“, soll Prinz Wilhelm, der älteste Sohn unseres Kronprinzen, an der Hochzeit des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich als Vertreter unseres Königshauses theilnehmen.

### Ausland.

Am 20. d. M. soll der erste große Luftballon-Wettkampf zwischen England und Frankreich im Krystallpalast stattfinden, dem die Spitzen des Londoner, Pariser und Brüsseler Gemeinderaths beiwohnen werden. Die Nachrichten vom Basutolande lauten unersfreulich. Maseru wurde niedergebrannt, die Besatzungstruppen sind durch die Basutos eingeschlossen und offenbar sehr im Gedränge. So lauten die Depeschen von Times und Standard. Von Seiten der Regierung wurde über diese Vorfälle bis zur Stunde noch keine Depesche veröffentlicht. Wenn die Kolonialregierung zu schwach sein sollte, sich der Basutos zu erwehren, wird schließlich wieder das Mutterland mit seinen Soldaten aus-helfen müssen.

London, 18. Okt. Dem „Standard“ wird aus Athen unterm 17. d. gemeldet: Die griechische Regierung beabsichtigt eine Note an die Mächte zu richten, welche erklären soll, sie werde, falls die griechische Frage nicht binnen einer bestimmten Frist entgeltig gelöst sei, gezwungen sein, die ihr zugesprochenen Provinzen zu okkupiren.

Rom, 12. Okt. Gestern Abend gelangte über Triest die Nachricht hieher, ein Türke habe ein Attentat gegen den italienischen Konsul in Smyrna verübt. Näheres ist noch nicht bekannt.

Das Wiener „Tagblatt“ meldet aus Castelnovo: Der Admiral Seymour erhielt vom Fürsten von Montenegro die Mittheilung, er würde nicht eher von Dulcigno Besitz ergreifen, bevor nicht die Mächte eine Garantie geben, daß sie für Montenegro

eintreten würden, falls die Albanesen ihm feindlich gegenüber treten. Seymour sei mit dem Gang der Ereignisse unzufrieden und glaube nicht an eine friedliche Austragung. — Der letzte Borasturm war der furchtbarste seit Jahren. Die Schiffe konnten sich nur mit Nothankern halten, am besten die österreichischen und deutschen Schiffe, alle übrigen mußten ihre Ankerplätze wechseln. Der Erzherzog Stefan wurde, als er vom Admiralsdiner in einer Dampfbarke zurückkehrte, von der Bora überrascht und schwebte in Lebensgefahr.

Konstantinopel, 19. Okt. Montenegro verlangte, die Mächte sollten je einen Offizier bestimmen, um den Verhandlungen über die Konvention mit Riza bezüglich Dulcignos Theil zu nehmen. Rußland stimmte zu, die übrigen Mächte haben noch nicht geantwortet.

### Verschiedenes.

(Gefälschte Depesche.) Aus Kassel, 14. ds., wird geschrieben: Der Veranfallter einer ruchlosen Handlung ist nach langem vergeblichen Suchen endlich entdeckt worden. Ein hiesiger achtbarer Bürger weilte in diesem Sommer in Karlsbad, wo er plötzlich die von einem nahen Verwandten unterschriebene telegraphische Nachricht von einem Todesfalle in seiner Familie erhielt. Er eilte sofort hieher und traf die todtgeglaubte Frau gesund auf dem Bahnhofe. Die Depesche war, und zwar offenbar in rachsüchtiger Absicht, gefälscht gewesen und hatte neben den Kosten der unnützen Reise noch ein längeres Unwohlsein des erschreckten alten Herrn zur Folge. Der muthmaßliche Absender der Depesche, ein wohlhabender, übrigens bereits wegen Mißhandlung bestraffter Mann, hat sich jetzt in einem Wirthshause durch unvorsichtige Reden selbst verrathen. Wie wir uns erinnern, ist seinerzeit vom Reichs-Oberhandelsgerichte, als letzter Instanz für die Reichslande in Strafsachen, in einem völlig analogen Falle dahin erkannt worden, daß der Thäter wegen Urkundenfälschung in idealer Konkurrenz mit Körperverletzung zu bestrafen ist, so daß das Strafmaximum diesmal fünf Jahre Gefängniß betragen würde. Es entspricht gewiß nur dem allgemeinen Rechtsbewußtsein, wenn solche boshafte Streiche exemplarisch geahndet werden.

Der gewissenhafte Advokat. In Mailand hinterließ ein Advokat sein sehr bedeutendes Vermögen dem dortigen Irrenhause, indem er das Legat mit dem Titel „Restitutione“ (Zurückgabe) bezeichnete. In seinem Testamente erklärte er diese Benennung dahin, daß er es für seine Pflicht gehalten habe, das Geld wieder an die ursprünglichen Besitzer kommen zu lassen, weil er die Leute, welche ihr Geld durch Prozesse vor den Gerichten verschwendeten und denen er eben sein Vermögen verdankt habe, nur für verrückt erklären könne. Der Verstorbene war jedenfalls nicht weniger gewissenhaft, als geistreich.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen.

#### Fruchtpreise vom 16. Oktbr. 1880.

	Höchster	mittlerer	niedester	
Dinkel:	Mk. 7.50	Mk. 7.40	Mk. 7.25	pr. Ctr.
Haber:	Mk. 5.80	Mk. 5.65	Mk. 5.50	" "
Gerste:	Mk. —	Mk. 8 —	Mk. —	" "
Ackerbohnen:	Mk. —	Mk. 7 —	Mk. —	" "

Stuttgart, 18. Okt. Vom Güterbahnhof. Vor-rath 30 Wagen Obst, Preis 9—10 Mk. pr. Ctr.

Tübingen, 16. Okt. Vom diesjährigen Hopfen-ertrag sind hier jetzt etwa  $\frac{3}{4}$  verkauft. Jetziger Preis 40—60 Mark, schöne Parthien etwas höher. Tendenz steigend. (Tüb. Chr.)

Bremen, 16. Oktober. Der Postdampfer „Oder“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen ist gestern wohlbehalten in New-york angekommen.

### Serbknachrichten.

Korb, 20. Okt. Lese begonnen. Käufe zu 60 bis 66 Mk. pr. hl. Käufer sind eingeladen.

Fellbach, 18. Okt. Lese begonnen. Trauben sehr schön. Quantität schlägt vor.

Grumbach, 19. Okt. Die allgemeine Weinlese beginnt heute; der Ertrag ist zu ca. 600 Hektol. geschätzt; Käufe sind zwar noch keine abgeschlossen, doch ist schon verschiedenes verstellt. Für Trauben werden bis jetzt bezahlt je nach Qualität 17—20 Pf. pro Pfund.

Cleebronn, 17. Okt. Viele Käufe zu 50 Mk. pr. 100 l, auch ziemlich viel verstellt auf meiste Käufe. Bemerk wird, daß der obere Kelterplatz chauffirt ist. Lese dauert fort, Käufer erwünscht.

Heilbronn. Verschiedene Käufe roth zu 63  $\frac{1}{3}$ —65 Mk. pr. hl, weiß Gewächs zu 51  $\frac{2}{3}$  Mk.

Asperg, 18. Okt. Ein Kauf zu 60 Mk. per hl.

Besigheim, 18. Okt. Mitt elgewächs 56—57 Mk. pr. hl. Ausstich Bergwein 60—62 Mk. pr. hl.

Brackenheim. Weinpreise 50—54 Mk. pr. hl.